

Der Sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspektion u. des Königl. Hauptstiftungsgerichtes zu Döhlen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweit Mal,
Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich
der Sonnabends erscheinenden "Sachverständigen Beilage"
vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten
des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend
in der Expedition dieses Blattes angenommen.
Siebenunddreißiger Jahrgang.

Unterlagen, welche in diesem Blatte die weite Verbreitung
finden, werden bis Dienstag und Freitag nach dem Erscheinen
nommen und kostet die dreigesparte Beilage 10 Pf.
Schnellste Unterlagen 25 Pf.

Dienstag, den 14. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an,

soll auf dem Holzschlag im Pfaffenholz althier eine Partie Stämme, Klöcher und Stangen im Wege des Meistgebotes verkauft werden und wollen sich Erstehungslustige zur gedachten Zeit auf genanntem Holzschlage (an der Bischofswerda-Bauhner Chaussee unterhalb des Gasthofs zum Löwen) einfinden.
Stadtrath Bischofswerda, den 3. März 1882.

Einz.

Nach § 8 der Verordnung vom 9. Mai 1881 zu Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung des Viehrauschen betrifft, sind die zum öffentlichen Verkauf in öffentlichen oder privaten Räumlichkeiten zusammengebrachten Viehbestände durch die Bezirksfhierärzte zu beaufsichtigen, und ist daher sofort bei Einbringung jedes zum öffentlichen Verkaufe bestimmten Viehtransportes in hiesige Stadt von den betreffenden Händlern beziehentlich von den Gastwirthen und sonstigen Stallinhabern, bei denen diese Viehtransporte eingestellt werden, Anzeige beim unterzeichneten Stadtrath zu machen, damit die Untersuchung des Vieches verfügt werden kann. Die Unterlassung dieser Anzeige zieht für die betreffenden Händler, Gastwirthen und Stallinhaber in Gewissheit § 66 der obgerichteten Verordnung eine Geldstrafe bis zu 150 Mark beziehentlich entsprechende Haftstrafe nach sich.

Stadtrath Bischofswerda, am 8. März 1882.

Einz.

Der am 12. October 1852 zu Rohwein geborene Karl Heinrich Salomon, Maurer, zuletzt in Oberpaulau, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Übertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf

den 14. April 1882,

Vormittags 9 Uhr,

Vor das Königliche Schöffengericht zu Bischofswerda zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirks-Commando zu Bittau aufgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Bischofswerda, am 1. März 1882.

Der Königliche Amtsanzwalt.
Romundt.

Dank.

Allen Denen, welche bei dem am 5. März Nachmittags 14 Uhr in hiesiaer Gemeinde ausgetragenen Feuer uns in schwerer Weise betroffen waren, sei
den Gemeinden Stacha, Schmölln und Rothnauitz für Sendung der Sprüche und für die bewiesene Thätigkeit beim Feuer sagen wir hierdurch unsern herzlichsten
Dank. Wir wünschen, daß Gott jede Gemeinde vor ähnlichen Unglücksfällen bewahren möge.
Demitz, am 7. März 1882.

Der Gemeinderath
C. Nägele, Gem.-Vorst.

Viehmarkt in Bischofswerda Montag, den 20. März 1882.

Der preußische Volkswirtschaftsrath.

Als die Frage der Einsetzung eines Volkswirtschaftsrathes zuerst angeregt wurde, waren wie keineswegs Gegner dieser Institution, und die Erfahrungen, welche wir seitdem hinsichtlich der Behandlung wirtschaftlicher Fragen in den Volksvertretungen gemacht, konnten uns nur in der Ansicht bestärken, daß es dringend wünschenswert ist, eine Körperschaft zu haben, welche, aus den verschiedensten Kreisen wirtschaftlicher Thätigkeit hervorgegangen, die auf der Tagesordnung stehenden Fragen vom Boden praktischer Erfahrung aus und nicht nach der beliebten Parteischablone beurtheilt. Wir halten es für unerlässlich, daß neben den großen Revuern, die, in großen Städten behaglich von Ihren Zinsen lebend, über alle Dinge der Welt ein Urtheil bei der Hand haben und mit dem größten Selbstbewußtsein vorzutragen verstehen, in unserm öffentlichen Leben auch solche Männer zur Geltung kommen, welche vielleicht nicht so schöne Reden halten können, aber mitten im praktischen Leben stehen und dadurch weit eher wie irgend ein anderer die wirklichen Bedürfnisse des Volkes kennen zu lernen im Stande sind.

Ob der preußische Volkswirtschaftsrath, wie er jetzt zusammengesetzt ist, in solcher Art eine wünschenswerte Ergänzung unseres öffentlichen Lebens bilden kann, lassen wir dahingestellt. Das Verfahren, welches bei Ernenntung der Mitglieder desselben beobachtet wird, halten wir nicht für das richtige, ohne Wahlen von Seiten lokaler oder provinzialer Körperschaften der beschäftigten Interessententeile aus, es ist die Folge nicht abgehen, wenn der

Volkswirtschaftsrath sich das ihm dringend nothwendige Ansehen erhalten soll. Wenn auch jedes einzelne Mitglied des Volkswirtschaftsrath noch so tüchtig ist, — steht eine Körperschaft hinter ihm, die ihn gewählt hat, so hat seine Stimme nach der Meinung des Volkes mehr Ansehen, als wenn nur die Regierung ihn beruft.

Indes mag dieser Punkt, wie gesagt, der Zukunft vorbehalten bleiben. Jedenfalls ist der Volkswirtschaftsrath eine Institution, welche nach der Entwicklung fähig ist, und an deren Wirksamkeit sich noch manche erfreuliche Folge für unser Wirtschaftsleben knüpfen kann. Ein Punkt aber, welcher schon jetzt Beachtung erhebt, muß zunächst geändert werden, wenn wir uns vom Volkswirtschaftsrath eine fruchtbringende Thätigkeit versprechen sollen: den Mitgliedern muß genügend Zeit gelassen werden, die Vorlagen, welche die Regierung ihnen macht, zu studiren und zu prüfen. Die Art der Geschäftsbehandlung, wie sie bisher im Volkswirtschaftsrath gehandhabt wurde, ist auf die Dauer ganz unhaltbar, wenn die Beratungen nicht ganz oberflächlich ausfallen und zu einer reinen Comodie ausarten sollen. Der Volkswirtschaftsrath, welcher jetzt tagt, ist mit einer ganzen Fülle von Vorlagen überschüttet worden. Gewerbe-Ordnungs-Novelle, Tabakmonopol, Unfall-Versicherung, Organisation der Krankenkassen, — das sind, von zahlreichen andern Vorlagen ganz abgesehen, gewiß Angelegenheiten, welche die sorgfältigste Prüfung verlangen und sich nicht im Handumdrehen sachverständig begutachten lassen. Für jede dieser Fragen mag es im Volkswirtschaftsrath einige Mitglieder geben, die vermagt ihrer bürgerlichen Beschäftigung voll-

ständig mit ihnen vertraut sind und sofort über sie gründlich und sachgemäß urtheilen können. Aber andern Mitgliedern wird es nicht so leicht werden, diese Fragen zu beantworten, sie werden Zeit und Kraft daran setzen müssen, ehe sie die ihnen fernliegenden Gegenstände sich vollständig geistig zu eigen gemacht haben. Das aber kann unmöglich in so kurzer Zeit geschehen, wie sie bis jetzt dem Volkswirtschaftsrath gegönnt gewesen ist. Heute eine dichtliegende Denkschrift über irgend eine wichtige wirtschaftliche Frage erhalten und morgen über sie zu debattieren, wie das vom Volkswirtschaftsrath schon verlangt worden ist, das geht unmöglich an. Die Gründlichkeit des Urtheils — und auf diese ist es beim Volkswirtschaftsrath doch abgesehen, muß darunter leiden, wenn die Dinge bergt über's Knie gekrochen werden.

Ohne daß die dem Volkswirtschaftsrath zu machenden Vorlagen eine Zeit lang vor dem Zusammentreten desselben bekannt gemacht werden, wird der Volkswirtschaftsrath künftig seiner Aufgabe gerecht werden können. Vielleicht ist bei dem bisherigen Verfahren beachtigt gewesen, die Körperschaft von dem Druck der öffentlichen Meinung fern zu halten und ihr ein von den Bestrebungen anderer Kreise unabhängiges Urtheil zu wahren. Das aber würde doch ein arges Misstrauen erwecken gegen die Mitglieder dieser Körperschaft sein; denn man möchte doch von ihnen vorquatschen, daß sie im Staande sind, sich eine eigene Meinung zu bilden, auch wenn sie Rede und Gegenrede hören, und gerade bei freier Discussion läuft sich aus dem Urtheil der Körperschaft gegenüber stehenden Ansichten erkenntnismäßig am leichtesten und eisfachsten das Urteil.

Deutsches Reich.

Unsere Königlichen Majestäten haben in Mensur das etwas stiller gelegene Hotel des Iles Britanniques bezogen.

Das R. Finanzministerium veröffentlicht die Verordnung, Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1882 und 1883 betreffend. Danach ist die Einkommensteuer wieder in drei Terminen, am 30. April, 15. Juli und 30. September zu zahlen, jedoch wird heuer und im nächsten Jahre im ersten und dritten Termine je die Hälfte der Normalsteuer, im zweiten Termine aber nur der 20prozentige Zuschlag erhoben.

Bischofsworwo, 9. März. Die gestern abgehaltene Versammlung des Gewerbevereins, in welcher Herr Handelskammersekretär Dr. jur. Löbner aus Bützow das neue Innungsgesetz in einem ca. vierstündigen Vortrage besprach, war außerordentlich zahlreich besucht. Herr Dr. Löbner sprach in so klarer und ungeschminkter Weise, daß er sich den innigsten Dank der ganzen Versammlung in größtem Maße verdiente. Wir gedenken auf den Vortrag selbst s. J. zurückzukommen.

Um der Ungewissheit, die über den Zeitpunkt der Einführung des neuen Landesgesangbuches in den Pfarrgemeinden herrscht, einigermaßen zu steuern, dürfte es sich empfehlen, daß das Beispiel eines Kirchenvorstandes Nachahmung finde: Der Kirchenvorstand zu Schellenberg nämlich hat beschlossen, daß der Zeitpunkt der Einführung des neuen Landesgesangbuches in der Parochie Augustusburg „zwei Jahre nach dem Erscheinen“ eintrete. Durch solche Bestimmungen läßt sich wenigstens annähernd erkennen, wie sich das Publikum mit der Anschaffung neuer Gesangbücher einzurichten hat.

Auf die vom christlich-socialen Verein zu Dresden eingefandene, mit gegen 4000 Unterschriften versehene Adresse ist vom Reichskanzler Fürst Bismarck folgendes Antwortschreiben eingegangen: Aus der Adresse vom 23. v. M. habe ich gern ersehen, in wie zahlreichen Kreisen der dortigen Bevölkerung die sociale und wirtschaftliche Politik des Reiches Zustimmung findet. Alles an der Adresse bestätigte Herren danke ich verbindlich für die freundliche Zusage ihrer Mitarbeit an der weiteren Durchführung der tatsächlich bewährten Reformpläne, um die meinungsverschiedenen Parteien in so ferne meine Kräfte reichen. Gez. v. Bismarck.

Aus der sächsischen Oberlausitz, 5. März. Die Fabrikation von Hosenstoffen und halbwollenen Waren, soweit sich dieselbe auf bestimmte Districte, wie namentlich Eberbach, Alt- und Neugersdorf und Leutersdorf erstreckt, ist mit dem Geschäft zufrieden. Größere Etablissements sind für die Monate März, April, Mai mit Aufträgen vollauf versehen. Vorzugsweise der Export von Hosenstoffen hat in jüngster Zeit ganz bedeutende Dimensionen angenommen, so daß selbst für den Fall, wenn das deutsche Geschäft für diese Sachen lähm liegen sollte, noch keineswegs die Beschränkung vorhanden ist, die Fabrikation in ihrer jetzigen Arbeitszeit reduzieren zu müssen.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Diese höchst solide Versicherungs-Bank, welche sich des vollsten Vertrauens würdig erwiesen, zeichnet sich wiederum durch den Jahresabschluß pro 1881, welcher eine offene und klare Uebersichtlichkeit der Zahlverhältnisse, sowie eine schärfenswerte Statistik vorlegt, aus. Die durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Vorjahres entstandenen enormen Vieh-Verluste sind wie immer prompt und courant bezahlt und kein unregulierter Schaden in das neue Geschäftsjahr übertragen worden. Der Kapital-Zugang, Prämien-Einnahme, die vollständig intakte Prämien-Reserve, sowie deren Effecten-Verstand, haben sich bedeutend vermehrt und ist der fortwährende Aufschwung des finanziell glänzend situierten Instituts erwiesen. Im Ganzen hatte die Bank bis ultimo 1881 versichert gehabt Mark 55,382,962 und Mark 821,865 an Schäden bezahlt.

Aus Adorf wird über den von uns bereits gemelbten neuerlichen Brand, welchem fünf Häuser zum Opfer fielen, noch berichtet, daß hierdurch zehn Familien ihre Habe und ihr Habdach verloren haben. Nur durch das Abbrechen eines Hauses, das mit Schindeln gebaut war und viel Holz- und Strohholz barg, konnte dem Weitergreifen des Feuers Einhalt geboten werden. In dem Hause eines Büchlers ist das Feuer ausgekommen, und es ist wahrscheinlich, daß beim Büchern von Vieh ein Funke in das Ettröh gefallen ist und den Anfang zum Brande gab. Das bedauernswerte Besitzer des Hauses, der in jüngster Zeit ohnehin viel Unglücksfälle in seiner Familie gehabt hat, wollte durchaus nicht aus seinem Hause gehen und mußte durch einen Feuerwehrmann der Bluth entrissen werden.

Er hat weder von seinem Mobilier, noch von seinen Vorralthen an Heigenfutteralen etwas retten können und hat nicht versichert. Auch die anderen Familien, die teilweise nur noch das besitzen, was sie auf dem Leibe trugen, konnten in keine Mobilierversicherung treten, weil sie nicht aufgenommen wurden.

In Mylau ist am Sonntag Nachmittag übermals in der Mittelgasse, derselben Gasse, welche vor Kurzem der Schauplatz eines nicht unbedeutenden Brandes war, Feuer ausgebrochen und legte in 24 Stunden das Immanuelstift (das städtische Waisenhaus) in Asche.

Für das diesjährige Kaiser-Marschier des 5. und 6. Armeecorps sind die näheren Bestimmungen dahin getroffen worden, daß am Freitag, den 8. Sept., die große Parade des 5. Armeecorps stattfindet, welcher sich am Sonnabend, den 9., das Corpsmäander bei Böhlau anschließt. Die große Parade für das 6. Armeecorps ist für den 11. Sept. festgesetzt, das Corpsmäander dieses Armeecorps für den 12. zwischen Breslau und Dölln. Die großen Feldmarschälle der beiden Armeecorps gegeneinander finden vom 14. bis 16. September zwischen Trebnitz und der Linie Hundsfeld-Dölln statt. Das Hauptquartier des Kaisers, sowie das gesammte Hofzitter wird in Breslau aufgeschlagen, woselbst auch die zu den Marschällen erscheinenden fremdländischen Offiziere Aufenthalt nehmen werden.

Berlin, 8. März. Der permanente Ausschuß des Volkswirthschaftsrathes trat heute Vormittag 11 Uhr unter Vorsitz des Staatsministers von Bötticher zur Beratung der Tabaksmonopol-Vorlage zusammen. Schöppenberg beantragte, wie die „N. A. B.“ berichtet, die Annahme einer Resolution, welche sich gegen das Monopol und für die höhere Besteuerung des Tabaks ausspricht. Meißnen beantragt, zunächst den Beschluss zu fassen, daß die höhere Besteuerung erforderlich sei. Russler und Leyendecker sprechen sich in ähnlicher Sinne aus, während Kade bemerkt, daß es außer Zweifel steht, daß der Tabak einer höheren Besteuerung fähig sei. Der Referent v. Nathusius bemerkt, die einzige Form der höheren Besteuerung sei eben das Monopol; resolvire die Versammlung jetzt anders, so müsse er vom Referat zurücktreten. Nachdem noch mehrere Redner sich in diesem Sinne ausgedrückt, wie z. B. Meißnen zurückgezogen und v. Nathusius erstattet das Referat. Er führt aus, daß das Plenum fast einstimmig die Notwendigkeit der höheren Besteuerung anerkannt habe, nur über die Form der Erhebung der vermehrten Steuer seien Meinungsverschiedenheiten vorhanden. Dem Monopol zu Liebe wäre wohl Niemand für das Monopol. Die verschiedenen Voten, die schon zum Monopol abgegeben worden, seien wenig sachlich, die der Handelskammern stammen aus einer Zeit, da man die Vorlage noch gar nicht kannte. Jetzt, da man dieselbe vor sich habe, ergebe sich, daß keine der Befürchtungen begründet sei, die man gehegt hatte. Redner geht des Nächsten auf die einzelnen Hauptbestimmungen ein und befürwortet die Annahme des Entwurfs. Heimendahl erörtert ausführlich die Vortheile des Fabrikatsteuer. Leyendecker bemerkt, der Volkswirthschaftsrath sei berufen, ein Votum über das Monopol abzugeben; wirtschaftliche oder finanzielle Gründe mögen für oder gegen dasselbe vorgebracht werden. Er sei gegen das Monopol; der Staatsbetrieb sei teurer, das Publikum bekomme beim Privatbetrieb mehr und bessere Ware für sein Geld. Der Ausschuß resolvirte schließlich mit allen gegen 3 Stimmen, daß der Tabak einer ausgiebigeren Besteuerung zu unterwerfen sei und nahm sodann den § 1 der Monopolvorlage mit 16 gegen 7 Stimmen an, ebenso die §§ 2—6.

Die gegen das Urteil des Landgerichts I. Berlin, welches den Redacteur des „Berliner Tageblattes“, Leibnson, wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck zu 3 Mon. Gefängnis verurteilte, vom Verurteilten eingelegte Revision ist vom Reichsgericht in Leipzig verworfen worden; ebenso verwarf das Reichsgericht die Revision, welche die Staatsanwaltschaft gegen das den Mitangeklagten, Redacteur des „Tribüne“, Meyer, freisprechende Erkenntniß eingelegt hatte.

Aus Straßburg schreibt man unter 8. März: Der „Elzah-Pothringischen Zeitung“ zufolge beschloß die Handelskammer von Colmar einstimmig, sich entschieden für möglichst baldige Einführung des Tabakmonopols auszusprechen.

R u s l a n d.

Unheimliche Attentatsgerüchte durchschwirren Russland; zwei darauf bezügliche Mitteilungen geben wir nachstehend wieder. Auf dem Moskauer Polizei-lagerten schon einige Zeit hindurch verschiedene Russen Herrnhäute, die der nicht aufzufindende Adressat bisher nicht abgeholt hatte. Die Russen

wurden schließlich geöffnet, und deren Inhalt, — wie jetzt in Moskau überhaupt bei allen dort eilaufenden Sendungen geschieht, — auf allgemeinsten untersucht. Hierbei fielen den Beamten plötzlich mehrere dieser hochelaganten Kopfbedeckungen neuester Art durch ihre ungewöhnliche Schwere auf. Bei vorsichtigem Weiterforschen ergab sich, daß dieselben doppelseitige Böden und zwischen diesen eine Sprengmasse enthielten, welche durch starken Schlag leicht explodierte. Kräftig zur Erde geschleudert, mußten diese Hüte mithin als höchstgefährliche Sprengbomben wirken. Der Absender ward nicht ermittelt. — Der Director der großen Eisenbahngesellschaft erlich unterm 15. (27.) Februar an die Stationschefs zu Gatschina, Saratow-Selj und Petersburg den Befehl, mit größter Vorsicht die Holzvorräthe der Bahnhöfe untersuchen, speziell aber die Heizung der Ochen in den reservierten Kaiserzimmern auf ihren Stationen überwachen zu lassen. An genanntem Tage hatte man nämlich in Petersburg unter dem Holz, das zum Heizen des Kaiserzimmers auf dem Bahnhof zurechtgelegt war, ein mit Dynamit gefülltes Holzstück gefunden. Die sofort vorgenommene Untersuchung ergab nun, daß das Holzstück jenem Vorfall entnommen war, der tags zuvor zum Heizen der Vorzimmer bestimmt wurde, welche den Kaiserzug nach Gatschina zurückbringen sollte, wenn der Kaiser zum Trauergottesdienst des Fürsten Suworow kommen würde. Bekanntlich kam Kaiser Alexander III. nicht nach Petersburg.

Ueberblicks.

In Briennik bei Sagan versuchten zwei Individuen den Gastwirt Scholz, dessen Bezeugung sie in einer Brandlegungsanlage fürchteten, durch das Fenster seiner Wohnung zu erschießen. Dadurch, daß der Wächter die Besprechung der beiden Wachtmänner belauschte und Herr S. sein Schlafzimmer gewechselt hatte, wurde der Mord verhütet.

Aus Halle wird telegraphisch gemeldet, daß von Seiten des dortigen Landgerichts heute der Commerzienrat Herr Niebeck zur Zahlung von 20,000 Mark als seine Rate zum Garantiefonds der Ausstellung verurtheilt worden sei.

Die bekannte Bissé Helmman, welcher der Kaiser von Russland die Todesstrafe nachgesehen hat, ist an den Folgen der im October v. J. stattgehabten Entbindung gestorben.

Bei der französischen Tabaksmonopolverwaltung kommt auf je 40,000 Seelen eine Verkaufsstelle. Derselbe Maßstab auf Deutschland angewendet, ergäbe eine Zahl von 48,000 Verkaufsstellen. Gegenwärtig aber zählt Deutschland 366,789 kleinere und 7898 große Verkaufsstellen. Tabakbau wird in Deutschland in 12,786 Deutschen von 159,321 Landwirten betrieben. Das Monopol läßt aber wegen der unausbleiblichen Veruntreuungen den zerstreuten Anbau nicht zu, und so sank in Frankreich die Zahl der tabakbauenden Departements von 52 vor dem Monopol auf nur 6 im Jahre 1870. Während in Deutschland 114,000 Arbeiter in 13,164 Tabak-Fabriken beschäftigt sind, erfordert das Monopol einen concentrierten Betrieb in einigen Fabriken. In Frankreich kommt man mit 18,000 Arbeitern aus, in Deutschland würde man also mit 20,000 auskommen und die andern 92,000 würden brodlos.

Aus London. In der Nacht zum Mittwoch ist der Dampfer „Vivadie“ während eines heftigen Sturmes auf der Höhe von Great Yarmouth an der Küste von Norfolk gescheitert und gesunken. Der Capitän und 23 Matrosen ertranken; nur der Hochbootsmann wurde gerettet.

Für die bei dem am 1. März in Thunig ausgebrochenen Feuer so hart Beschädigten sind in der Expedition dieses Blattes ferner eingegangen: Amtsrichter Manitius 3 Mr., Lucas 1 Mr., G. G. 1 Mr., Sammlung bei Gelegenheit eines Kränzchens der bislangen serio. Feuerwehr 10 Mr. Weitere Gaben werden dankend entgegengenommen.

R i c h l i c h e R a c h i c h t e n .

Am Sonntag Denkli.

Morm. 10 Uhr: Beichte mit Communion. Dr. Archidiaconus-Taufe.

Mormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Dr. Archid. Taufe.

1. Petri 2, 21—25.

Mormittags 1 Uhr: Kindergottesdienst. Dr. P. Dr. Wehr.

Geboren: Am 2. März dem hies. Tagob. Thunig ein G.; den 6. dem hies. Tagob. Richter ein G.; den 6.

dem hies. Richter und dem hies. Baumfr. Graue ein G.

Geftördet: Am 3. März Frau verw. Scherf Arnold h.

77 J. 27 Z. alt; den 4. ein Sohn des hies. Detonaten

Wohld, 1 J. 11 Z. 14 Z. alt; den 5. ein Sohn des hies.

Kohlenhändler Wozenz, 46 J. 3 Z. alt; den 6. der hies.

Zohter des hiesigen Bahnbeamten.

20 Z. alt.

Für Confirmanden,

sowie zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison empfiehlt mein
grosses Stiefel- und Schuhwaaren-Lager
einer gütigen Beachtung. Es sind Stiefel, Stiefeletten, Hausschuhe für Herren, Damen und Kinder in
reichster Auswahl, von eleganter und dauerhafter Arbeit, am Lager. Um gütigen Zuspruch ersucht freundlichst
Clemens Bögel, Schuhmachermeister,
wohnhaft im Hause des Herrn Fleischhermester Enax, 1 Treppe.
Eingang: Bahnhofstraße. Eingang: Bahnhofstraße.

Zur gütigen Beachtung.

Schöne große Zub- und Pferdedecken, das Paar von 6 Mark an, Sodadecken, wolle und baumwolle Strumpfwaaren, sowie wolle und baumwolle Strickgarne, Glanzleinwand in verschiedenen Mustern und Breiten, Bedertuch, verschiedene Sorten Läufer, Fenster-Moureaux, sowie Kartätschen und Striegel bringe meiner langjährigen Kundschafft von Stadt und Land in empfehlende Erinnerung und bitte um geneigte Berücksichtigung.

David Weisslog, große Kirchgasse 101.



Warning!

Ehrelose Fabrikanten versuchen in neuerer Zeit, ihre
wenig Werth habenden Stärke-präparate als Glanz-
stärke einzuführen und durch Nachahmung der Packung, sowie durch
theilweise, sogar gänzlichen Abdruck der Gebrauchsanweisung meiner
Amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke das Publikum zu täuschen, weshalb ich mich
veranlaßt sehe, die geehrten Hausfrauen hiermit ganz besonders darauf aufmerksam
zu machen, daß jedes Packet meines Fabrikats obige Schuhmarke auf der Vor-
seite trägt, denn ich möchte nicht gern, daß der Ruf meines durchaus reellen
allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikats geschmälert wird. Von den Vorzügen, welche meine Glanz-
stärke anderen Fabrikaten gegenüber besitzt, wolle man sich gefälligst durch einen Versuch überzeugen.
Das Packet kostet 20 Pf. und ist in fast allen Städten bei den meisten Drogen-, Seifen- und
Colonialwaaren-Handlungen vorrätig.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Chemische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Erlaube mir hierdurch allen Hausfrauen meine Chem. Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
zu empfehlen. Die Maschine (allerneueste Construction) befreit nicht bloß neue Federn von allen noch
anhastenden Fleischhüschen und Säften, sondern auch alte Federn werden von jedem Schmutz gründlich
gereinigt, von jedem Krankheitsstoff desinfiziert, nach Vorschrift des Herrn Professor Sonnenkalb in Leipzig.
Federn, welche auf diese Weise gereinigt, bleiben von Mottern und Milben verschont. Jahre lang beschlafene
Betten werden wieder wie neu. Jede Hausfrau, welche bis jetzt auf dieser meiner Maschine Federn hat
reinigen lassen, war über alle Erwartung zufrieden, und sind mit Anerkennungen von allen Seiten geworden,
und kann daher diese meine Anstalt mit gutem Gewissen empfehlen und bitte um freundliche Beachtung.
Hausfrauen, welche bei der Procedur kein wollen, theile ich ergebenst mit, daß dieselben in keiner Weise
durch Staub oder Geruch belästigt werden, da sich die Federn in einem fest verschlossenen Cylinder befinden,
und bitte noch, diese meine Maschine nicht mit den gewöhnlichen Staubbefreiungs-Maschinen zu verwechseln.
Bischofswerda.

B. G. A. Sübler, wohnh. im Hause des Hrn. Sped. Petrich.

Meine Buchbinderei, Bautzner Straße 87

erlaube ich mir ergebenst zu empfehlen. Alle in meinem Fache
vorkommende Arbeiten werden nach Kräften schnell und billigst
besorgt.

Ernst Enderlein,

Buchbinderei, Bautzner Straße.

Einige Schock Hafer- u. Gersten-
Stroh

sind zu verkaufen bei
R. W. Kind, Dresden Straße 255.

Ein Schreibsekretär, Tisch u. andere
Kleinigkeiten sind billig zu verkaufen bei
Carl Rühle, Schneidermeister.

Zum Verkauf
kommen nächsten Sonntag, von Nachm. 4-6 Uhr,
auf dem „Schles. Hof“ in Bischofswerda 40 Stück
schöne engl. Kerkel.

M. N.

Zickelfelle

Kauf zum höchsten Tagespreis
Ernestine verw. Nitzschmann,
große Kirchgasse Nr. 126.

Zur Frühjahrs-Saison empfiehlt ich in Filzhüten die 5 neugewählten Fächer, als:

Form Borsig,
Form Clement,
Form Hartmann,
Form Echtemann,
Form Rachtigal,

auch den neugewählten Cylinderhut mit seiner
geschmackvollen Fächer, sowie noch andere verschieden-
artige Fächer in Filz, Stoff, Stroh und
Knabenhüten, alles in bedeutender Auswahl, zu
sehr billigen Preisen.

Hermann Fischer,
Bahnhofstraße Nr. 186.

N.B. Cylinderhüte werden innerhalb 15 Min.
abholbar.

Dresdner und Bautzner
Gesangbücher
sind billig zu haben bei
Friedrich May.

Strohhüte zum Waschen, Färben
Modernisiert nimmt
an B. G. A. Sübler.
Noch 1 Lehramädchen für seinen Damenpus
wird angenommen. D. O.

Clacé-Handschuhe,
Waschleder-Handschuhe,
Wildleder-Handschuhe
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt
Hermann Fischer, Bahnhofstraße,
Bahnhofstraße 186.

Strohhüte
im größten Sortiment, neuester und elegantesten
Formen, sind angekommen und halten für kommende
Frühjahrs- und Sommer-Saison bestens empfohlen.
Waschhüte werden noch sämtlichen neuen
Formen schon und billigst
modernisiert und machen schon jetzt auf meine Stroh-
hutwäsche aufmerksam. Hochachtungsvoll
Bertha Lehmann, Bürgeschäft,
Dresdner Straße.

Die Nähmaschinen-Fabrik
von Cl. Müller, Dresden,
empfiehlt ihre patentirten und vielfach prämierten
Singer-Nähmaschinen.

Dieselben erhielten erst jetzt wieder wegen ihrer
Güte in der deutsch-brasilianischen Ausstellung zu
Porto-Alegre den Vorzug vor allen anderen Ma-
schinen und zwar den ersten Preis.

Der alleinige Verkauf zu Fabrikpreisen für

Alwin Kasper,
Bautzner Straße.

Confirmandenhüte.	
Kinderhüte.	Cylinder- und Filz- { Hüte
	empfiehlt in den neuhesten und elegantesten Fächer vom Einfachsten bis zu dem Aller- feinsten zu möglichst billigsten Preisen

A. Voigt jun.,
29 a. Markt u. Bautzner Str. Ecke 29 a

Confirmandenhüte.

Waschen und Umnähen von
Strohhüten
nach neuester Fächer, sowie großer Auswahl in
Damen- und Kinderhüten
empfiehlt am billigsten
Marie Wentscher, gr. Kirchgasse Nr. 123.

Maulwurffang.
Den Herren Geldbesitzern empfiehlt sich zum
Wegfangen von Maulwürfen, und werden dieselben
ersucht, Aufträge zu adressiren an den Maulwurfs-
fänger August Gerhardt,
wohnhaft beim Herrn Thöller Hause
in Großdöbrny.

Warning.
Das Gehen über meine in
Wölkau gelegenen Wiesen ist
streng verboten. Einwiderhand-
lungen werden mit 5 Mark,
welche der Ortsarmencasse zu
Postkasse zufließen, ohne
Ausnahme der Person bestraft.
Aufsicht erhält Aug. Sigmundt.

A. Kluge aus Bautzen.

Frischgebrannten Kalf

empfiehlt wieder fortwährend

Putzkau. Friedrich Schulze.

Rothkleesaat

verkauft billigst

F. M. Fichte,
Rammenau.

Nach Amerika

zeigt man am besten, sichersten, schnellsten
und billigsten mit den berühmten Post-Schnell-
und Rundumschiffen Zünd, wenn
man einen schnellen und
billigen Transport will.

Schützenhaus Bischofswerda.

Sonntag, den 12. März 1882,
großes humoristisch-declamatorisches
Gesangs-Concert,

unter Mitwirkung des
Opernsängers Herrn Georg Nedelko vom Hoftheater zu Detmold
und den Damen
Fräulein Paula Paoli, Soubrette aus Wien,
Fräulein Emilie Paoli, Schauspielerin aus Wien.
Programm.

- I. Theil:
 1) Grosse Arie a. d. Oper „der Troubadour“, gesungen von Herrn Nedelko.
 2) „Ich bitte“, humoristisches Gedicht v. Saphir, vorgetragen von Fr. Emilie Paoli.
 3) Romanze a. d. Oper „Nachtlager“, gesungen von Herrn Nedelko.
 4) Aus der Operette „Angot“, gesungen von Fr. Paula Paoli.
 5) Romanze a. d. Oper „Czaar und Zimmermann“, gesungen von Herrn Nedelko.
 II. Theil:
 6) Grosse Arie a. d. Oper „Nachtlager“, gesungen von Herrn Nedelko.
 7) „Der Reisepass“, humoristisches Gedicht, vorgetragen von Fr. Emilie Paoli.
 8) „Ich bin deine Grethe, süßer Hans“, gesungen von Fr. Paula Paoli.
 9) „Ich setze nur den Fall“, humoristisches Gedicht, vorgetragen von Fr. Emilie Paoli.
 10) „Die Fahnenschwanz“, gesungen von Herrn Nedelko.

Aufang halb 8 Uhr. Entree 40 Pf.

Nach dem Concert Ball nur für die Besucher des Concerts.

Ergebnis lädt ein

Eduard Hensel.

Kinderconcert

Sonntag, den 12. März, im Erbgericht zu Goldbach.

Zweck: Gründung eines Fonds zum Ankauf eines Harmoniums für die Schule.

Aufang 45 Uhr.

Eintritt 30 Pf., ohne der Wiedereinführung Schranken zu setzen.

Deutscher Reformverein zu Bischofswerda

Dienstag, den 14. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Schützenhauses

öffentlicher Vortrag

des Herrn E. L. Wellhäuser aus Elberfeld: Die Reformbedürftigkeit der heutigen Zustigtheit.

Discussion ist gestattet. Freiwillige Beiträge zur Deckung der Tagekosten werden entgegengenommen.

Der Vorstand: Peisel.

Gasthaus zur goldenen Sonne.

Casino

junger Landwirthe.

Zu dem Sonntag, den 12. März, Abends 6 Uhr beginnenden Ball werden alle Mitglieder, deren Eltern, Freunde und Bekannte eingeladen.

Die Vorsteher.

Um obengenannten Tage Nachmittags 5 Uhr Versammlung.

Die Obigen.

Gasthaus zum goldenen Löwen.

Morgen Sonntag von halb 4 Uhr an

Tanzkränzchen.

Es lädt ergebnis ein C. Neumann.

Waldvilla Butterberg.

Hente, zum Sohntag, und Sonntag frische Minzen, sowie eine kleine Tasse Coca, seltner frisch angebrachtes böhmisches, bairisches und einfaches Stadttheater. Hierzu lädt ergebnis ein Anton Sänger.

Gasthaus zu Neu-Schmölln.

Morgen Sonntag

Männerfastnacht

nur für Diejenigen, die sich im Circular unterzeichnet haben.

Ergebnis lädt ein J. Spittang.

Sonntag, den 12. März 1882,

Jugendvereinsball

junger Landwirthe

in Forker's Restauration in Stolpen. Hierzu werden alle Mitglieder und von denselben eingeschickte Gäste freundlich eingeladen.

Die Vorsteher.

Karpfensaamen.

Sehr schönen starken 3 und 4jähr. Karpfensaamen empfiehlt und empfiehlt billigst Schuster, Schönbrunn.

Druck und Verlag von Friedrich May, revidiert unter Bearbeitung von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.

Bon Roggenbrod 1. Sorte 10 Pf.,
heute an 94.
empfiehlt die Bäckerei von
Moritz Ritter, große Döpferdose.

Berloren wurde am Donnerstag Abend von der Bauhner Straße nach dem Markttag eine Überdecke. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in der Exp. d. St. abzugeben.

Berloren wurde ein kleines Säckchen, ein kleines Häubchen, Band und ein Tuch enthaltend. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung in der Exp. d. St. abzugeben.

Reformverein.

Heute Sonnabend Abend Privatbesprechung in Rechners Restauration

Civil- bez. Arbeitverein

Burkau.

Die nächste Hauptversammlung findet nicht morgen Sonntag, den 12., sondern erst Sonntag, den 19. März. Nachm. 5 Uhr statt. Der Vorstand.

Für die zahlreichen Kundgebungen aufrichtiger Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Dahinscheiden unserer herzensguten Mutter und Grossmutter Frau

Joh. Christiane verw. Gottlöber so allseitig zu Theil geworden sind, sagen wir hierdurch den tiefgefühltesten Dank.

Erbgericht Grossdrehnitz,
den 3. März 1882.

Die trauernde Familie Steglich.



Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, fand ich nicht unterlassen, allen Denen, welche mir schon bei der Krankheit derselben thätig und behilflich waren, ferner auch dieselbe am Begegnungsstage mit Kränzen und Blumen, sowie durch Begleitung zur letzten Ruhestätte beehrten, insbesondere Herrn Pastor Siedert für die trostreiche Predigt und Herrn Cantor Zwiesel für die Gesänge, welches uns alles lindernder Balsam für unsere traurigen Herzen war, den herzlichsten und innigsten Dank auszusprechen.

Neuschönlinn, den 9. März 1882.

Mücke,
im Namen der Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns beim Begräbniss unseres lieben guten Karl durch zahlreiche Begleitung und überaus reichen Blumenschmuck dargebracht wurden, sowie Herrn Pastor Dr. Wetzel für die tröstenden Worte am Grabe sagen wir den herzlichsten Dank.

Bischofswerda.

Heinrich Ulrich nebst Frau.

Todesanzeige.

Mittwoch halb 6 Uhr verschied sanft nach längeren Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Johann Lorenz.

Allen seinen Freunden und Bekannten zeigen dies hierdurch tief betrübt an Bischofswerda, den 8. März 1882.
die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Im Weissnähern und Zuschneiden

ertheilt gründlichen Unterricht

Marie Rosberg, Kommerz. Straße Nr. 8.

Produktions-Werte vom 4. bis 7. März.

Ramen bei Städte.	Weizen. M. & Pf.	Roggen. M. & Pf.	Gerste. M. & Pf.	Hafer. M. & Pf.	Oaten. M. & Pf.	Getreide. M. & Pf.	Butter. M. & Pf.
Dresden	230 — 240	165 — 177	165 — 166	165 — 166	165 — 166	— bis 164 —	220 bis 260
Leipzig	228 — 234	175 — 181	160 — 175	160 — 168	160 — 168	— — —	240 — 290
Chemnitz	1180 — 1200	890 — 930	860 — 976	776 — 8	910 — 10	220 — 270	
Pirna	1090 — 1130	840 — 890	780 — 825	780 — 825	— — —	220 — 240	

Beilage zu Nr. 20 des Sächsischen Arzthofers.

Bischofswerda, den 11. März 1882.

Wecksteine (Senenschärfer)

aus chemisch gebundenem pulverisiertem Sand.

Vorzügliches Greifen bei sparsamster Abnutzung u.
vollkommener Gleichmäßigkeit sind Hauptvorzüge
dieser Steine.

Unser Material ist mit den bis jetzt eingeführten künstlichen Wecksteinen nicht zu vergleichen, da deren Verbindung ausnahmslos, entweder eine cementartige ist, oder auf einem Brennprozess beruht; hierdurch wird eines theils das Greifen wesentlich beeinträchtigt, andern theils ist die Abnutzung eine bedeutend größere.

Thiemer & Schüttger,
Bischofswerda.



Kaffee-Ersatz
von Leusmann & Zabel, Hannover.

Dieses preisgekrönte Fabrikat, von Autoritäten der Wissenschaft als eines der nahrhaftesten und kaffeähnlichsten Substitute beurtheilt, liefert mit, oder auch ohne Zusatz von echtem Kaffee ein vorzügliches Getränk und verdient daher den Vorzug vor allen anderen Surrogaten. Zu haben bei

E. L. Huste & Sohn.

Für Confirmanden

empfehle ich mein großes Lager von
schwarzem Cachemir, Rips
und Lustre,

sowie den neuesten Kleiderstoffen in allen Qualitäten und Farben zu außergewöhnlich billigen Preisen und mache besonders auf mein reichhaltiges Lager von
schwarzseidenen Kleiderstoffen
und schwarzem Sammet aufmerksam.

Carl Krug,
Bischofswerda am Markt Nr. 26.



Den geehrten Bewohnern von Bischofswerda und Umgegend die ergebene
Mittheilung, daß ich der Firma

Liddy Müller

die einzige Verkaufsstelle meiner Strohhutfabrikate für hier übergaß und selbe
in den Stand gesetzt habe, zu genau denselben Preisen wie in meinem Haupts-

Hochachtungsvoll

J. M. Korschatz, Hoflieferant.

Bezugnehmend auf Obiges bedarf es wohl keines Hinweises, daß ich somit
in den Stand gesetzt bin, vom Neuen das Neueste zu bieten. Bezuglich meiner
Preiststellung verweise ich auf die demnächst im Schaufenster zur Auslage
kommenen Strohhüte mit Preisangabe. Gleichzeitig zeige ich den Eingang
meiner Original-Modellhütte zur geneigten Ansicht ergeben an mit dem
Bemerk, daß ich selbe Abends nicht mehr im Schaufenster aussetze.

Hochachtungsvoll

Liddy Müller.

1 Handwagen, 1 Handschlitten, 1 Marktstube, Marktstufen, sowie noch verschiedene
Korbwaren, als: Kinder- und Puppenwagen, Fahrräder, Blumentische, Hand- und
Arbeitskröbchen, Wischtuch- und Messerkröbchen, Kinder- und Puppenmöbel, sowie verschiedenes
Anderes in ihr verkauft noch unter dem Einkaufspreise schneller Veränderung halber

Moritz Friedrich, Korbmacher,
Dresdner Straße Nr. 247.

Au der landwirtschaftlichen Schule, sowie der damit verbundenen Obst-
und Gartenbauschule in Bautzen beginnen am Montag, den 17. April d. J.,
neue Lehrkurse. Anmeldungen zur Aufnahme sind längstens bis 12. April zu machen.
Näheres durch die Direction.

Caffee's,

grün und gelb, im Preise von 80 Pf. bis 160 Pf.
pr. Pf. d. unter Garantie von reinem kräftigen Ge-
schmaak, empfiehlt bestens.

Max Dietze am Markt.

Das rühmlichst bewährte Fabrikat für das
Wachsthum der Haare die ächte Süß-
milch'sche Kleinsöhl-Pomade aus
Pirna, à Büchse 50 Pf. Alleiniges Depot
für Bischofswerda bei Friedrich May.
Keine Büchsen taucht zurück d. D.

Dr. med. Hoffmann's
weißer Kräuter-Brust-Sirup,
unübertroffenes Hausmittel gegen Leiden der
Respirations-Organe, als: Heiserkeit, Husten,
Verschleimung, Keuchhusten, Entzündung des
Kehlkopfes u. s. w., ist in Flaschen, à 75 Pf.,
stets ächt vorrätig bei

Moritz Berthold, Neukirch.

3 Jahre reelle Garantie.

Grossmann's
Patent-Singer-Näh-
maschinen,
für Fuß- u. Hand-
betrieb, neueste
Verbesserungen,
zahlreiche vorzüg-
liche Apparate,
desgl. stärkste
Schneider-
maschinen und
Cylindermaschinen. Nadeln aller Systeme. Bestes
Maschinen-Del.

Zu Fabrikpreisen
bei Carl Teich in Bischofswerda.

Metall-Pulz-Pomade,
pr. Schacht. 10 Pf., empfiehlt wieder und empfiehlt
Max Dietze am Markt.

Feinsten Schles. Kleesaamen
garantiert seidefrei,
schönen Steyrisch. Kleesaamen,
sehr rein,
empfiehlt billig

Carl Böhmer.

Zur Saat.

Nothklee, vorzüglich schön, Erbsen, Wicken,
Gerste, Sommerkorn und Hafer empfiehlt
möglichst billig

Gustav Engelmann

am Altmarkt.

Schöner rother
Kleesaamen,
unter Garantie seidefrei, ist zu verkaufen bei
Carl Streble, Ziegelei Schmiedefeld.

Paraffin-, sowie Stearin-Kerzen,
pr. Paquet 6 Stück 45 Pf., empfiehlt
Max Dietze am Markt.

Sophia's, Matratzen, Stühle
u. a. m.

stehen billig zu verkaufen

kleine Kirchgasse 145.

Sein Vermessungsbureau
Großröhrsdorf 221a hält zur Ausführung aller
geometrischen Arbeiten bestens empfohlen

B. Rentsch, geprüfter u. versicherter Geometer.

Karpfensaamen-Verkauf.

Auf dem
Rittergut Rothauslitz
kommen in diesem Frühjahr 100 Schock
sehr schöner zweijähriger Karpfensaamen
zum Verkauf.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Januar 1882.

Versichert 57,600 Personen mit 394,800,000 Mark,
Bankfonds 102,300,000 .

Dividende der Versicherten im Jahre 1882: 42 Prozent der Jahresprämie.

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, gewährt alle Überschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten zurück und zahlt nach dem Tode des Versicherten die Versicherungssumme sofort nach Bebringung der vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zinsabzug aus.

Dauernd Angestellten, welche bei ihr Versicherung nehmen, gewährt die Bank Darlehen zum Zwecke der Feststellung von Dienstcautionen unter besondern günstigen Bedingungen. Versicherungsanträge werden vermittelt durch:

Heinrich Petris in Bischofswerda. Grundstücks-Verkauf.

Die in Bretnig gelegene Dammeschenke mit Realgerechtigkeit nebst sämtlichen Grundstücken und zwar:

- das Restaurationsgebäude nebst Zubehör mit Garten und angrenzender Wiese,
- das Mandelgebäude nebst in gutem Stande befindliche Reinwandmandel, sowie Garten, Wiese, Feld und Wald,
- 3 Bauplätze an der sogenannten alten Straße, schön gelegen, soll im Einzelnen oder nach Besinden im Ganzen

Montag, den 13. März a. c.,

von Vormittags 10 Uhr an,

durch Unterzeichneten versteigert werden.

Zugleich wird bemerkt, daß sich genanntes Grundstück seiner guten Lage und Wassers halber namentlich zum Betrieb der Färbererei sehr schön eignet.

Die Bezahlung der Kaufsumme hat erst nach gerichtsamlicher Vollziehung der Käufe zu erfolgen.

Kauflustige werden ersucht, sich zur Zeit im Grundstücke dafelbst einzufinden.

Großröhrsdorf, am 21. Februar 1882.

Ferdinand Bogel, verpflichteter Auctionator.

Hausverkauf.

Ein nahe der Stadt gelegenes Haus mit 98 Ar (8½ Scheffel) Feld und Garten, mit oder ohne Inventar, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Hausverkauf.

Das Haus Nr. 37 in Goldbach mit circa 1 Hektar 10 Ar (4 Scheffel) Feld und Wiese, nebst schönem Obstgarten ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer.

Ein Gut

mit 11 Hektar 91 Ar (43 Scheffel) Areal, guten Gebäuden und Inventar ist zu verkaufen. Näheres Niederottendorf Nr. 90.

Die Wirthschaft Nr. 23

in Weickersdorf mit ungefähr 5 Hektar 81 Ar (21 Scheffel) Busch, Feld und Wiese (auch wird auf Verlangen das Buschgrundstück davon getrennt), sowie totem und lebendem Inventar ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Erben dafelbst.

Das Haus Nr. 42 in Stacha mit 1 Acker 214 Mth. Feld und schönem Garten ist zu verkaufen.

Hausverkauf in Nieder-Neukirch.

Das Hausgrundstück Nr. 167 nebst 39 Mth. Garten, unmittelbar an der Chaussee gelegen, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

A. R.

Reißig-Auction.

Montag, den 13. März,

von Nachmittags 3 Uhr an, sollen auf dem Nietschel'schen Grundstück bei Geismannsdorf

30 Schöck schönes fiesernes

Reißig

meistbietend verkauft werden.

J. Harnapp & Sohn.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.



Hierdurch die ergebene Anzeige, daß vom Sonnabend, den 11. bis Dienstag, den 14. März eine große Auswahl mecklenburgischer und hannoverscher Wagen- und Reitpferde, schöne Einspanner, sowie leichte und schwere dänische und Ardenner Pferde in Dresden, alte Reiterkaserne zu den solidesten Preisen zum Verkauf stehen.

Gebr. Heinze, Nossen.

Weizen- und Hafer-Gebundstroh verkauft

Rittergut Pietschwitz bei Göda.

Ein fast neuer Wirtschaftswagen mit eisernen Rämen ist zu verkaufen in Uby st Nr. 22.

Auction.

Kommenden Montag, den 13. März, von Vormittags 10 Uhr an, sollen unter Anterm die zum Nachlass des Herrn Mechanicus Carl Friedrich Pietsch, grete Töpfergasse Nr. 296 althier, gehörigen Sachen, als: 1 Rollwagen, 1 Schlitten, 1 Ecke, 1 Pflug, Pferdegeschirre, 1 Reinmachemaschine, 1 Dichtmaschine, 1 Heugabel, 1 Ede, Stühle, Bettstellen u. a. S. mehr, auctionswise gegen Baarzahlung versteigert werden, wozu ergebenst einladet

Bischofswerda, am 7. März 1882.

Auctionator Mönch.

An alten, offenen

Beinschäden

(Krampfadergeschwüre, Salzfluss)
Leidende wollen sich vertrauen voll wegen sicherer und billiger Hilfe brüderlich postfrei wenden an Apotheker Maass in Muskau, Schles. Prospekte sende gegen 10 Pf.-Marke für Porto

Vom

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup halten stets Lager in Bl. à 14 M., à 80 Pf.

C. Meissner in Bischofswerda.

J. E. Mehlhorn in Stolzen.

(Eingesandt.)

Im verflossenen Winter bekam mein Knecht Böcher durch Frost einen sehr bösen Arm, den kein Mittel heilen konnte, im Gegenteil verschlimmerte; der Arzt riet sofortige Amputation. Zur rechten Zeit hörte ich von dem berühmten Ringelhardt-Glöckner'schen Zug- und Heil-Pflaster,

ein alter Freund gab mir 1 Schachtel zur Probe, die sich überraschend bewährte, ich setzte die Kur fort und ist der Arm mit Gottes Hilfe und diesem vorzüglichen Pflaster schnell hergestellt, so daß ihn Böcher wieder gebrauchen kann, wie den andern Arm.

Ich halte mich verpflichtet, im Interesse ähnlicher Leidender dieses mitzuweilen, und meinen innigsten Dank auszusprechen.

Mühlenbesitzer Neumann in Orlipan in Ostpreußen, 9. April 1880.

*) Get mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schuhmarke: auf den Schachteln, ist zu bezahlen à 25 u. 50 Pf. in allen Apotheken.

NB. Obige Schuhmarke schützt vor dem nachgebrachten Pflaster.

Getragene Herren- und Damenkleider, neue Hemden in weiß und blau, St. 1 M. 25 Pf. bis 2 M., neue Hüten, St. 1 M., Stiefeln, Federbetten, Wand- und Taschenuhren, Spielboxen, Kinderwagen, Tische und Gartenstühle u. a. m. billig bei Carl Neumann, Vorngasse 112.